



1920

Christentreue

Vollrath von Lepel

Follow this and additional works at: <https://scholarsarchive.byu.edu/sophiedrama>



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Lepel, Vollrath von, "Christentreue" (1920). *Drama and Film*. 135.

<https://scholarsarchive.byu.edu/sophiedrama/135>

This Article is brought to you for free and open access by the Sophie at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Drama and Film by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

P. o. germ. 635 ip r - 163/173 A
K



92816920

STATUS: PENDING 20120713 OCLC #: 260075811
REQUEST DATE: 20120713 NEED BEFORE: 20120812 SOURCE: ILLiad
BORROWER: UBY RECEIVE DATE: DUE DATE:
RENEWAL REQ: NEW DUE DATE: SPCL MES:
LENDERS: *GEBAY

AUTHOR: Lepel, Vollrath von.
TITLE: Christentreue : Schauspiel in einem Aufzug Aus der Zeit der Christenverfolgungen. Von Vollrath von Lepel.
IMPRINT: Munchen Val. Hofling [1920]
VERIFIED: <TN:1660783><ODYSSEY:illiad.lib.byu.edu/ILL> OCLC
SHIP TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

BILL TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

SHIP VIA: Odyssey
MAXCOST: IFM - 35
BILLING NOTES: We belong to SHARES and GWLA
ODYSSEY: illiad.lib.byu.edu/ILL
EMAIL: ill@byu.edu, Odyssey: illiad.lib.byu.edu
AFFILIATION: SHARES, GWLA, UALC
BORROWING NOTES: Please send articles through Odyssey or email

S. 1-7

PATRON: Brewer, Cindy

TN:1660783

Kopie?

04067 16.07.00

*P. o. germ. 635 ip r - 103/173 A
K*



92816920

STATUS: PENDING 20120713 OCLC #: 260075811
REQUEST DATE: 20120713 NEED BEFORE: 20120812 SOURCE: ILLiad
BORROWER: UBY RECEIVE DATE: DUE DATE:
RENEWAL REQ: NEW DUE DATE: SPCL MES:
LENDERS: *GEBAY

AUTHOR: Lepel, Vollrath von.
TITLE: Christentreue : Schauspiel in einem Aufzug Aus der Zeit der Christenverfolgungen. Von Vollrath von Lepel.
IMPRINT: Munchen Val. Hofling [1920]
VERIFIED: <TN:1660783><ODYSSEY:illiad.lib.byu.edu/ILL> OCLC
SHIP TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

BILL TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

SHIP VIA: Odyssey

MAXCOST: IFM - 35

BILLING NOTES: We belong to SHARES and GWLA

ODYSSEY: illiad.lib.byu.edu/ILL

EMAIL: ill@byu.edu, Odyssey: illiad.lib.byu.edu

AFFILIATION: SHARES, GWLA, UALC

BORROWING NOTES: Please send articles through Odyssey or email

S 1-7

PATRON: Brewer, Cindy

Kopie?

003_0010650

04067 16.07.00

Höflings Volkstümliche Bühne

Sammlung leicht ausführbarer Theaterstücke

— Nr. 172. —

Christentreue.



Schauspiel in einem Aufzuge aus der Zeit der Christenverfolgungen.

Von

Vollrath von Lépel.



[1920]

München.

Druck und Verlag von Val. Höfling, Lämmerstr. 1.

1 Exemplar Mk. —.75, 6 Exemplare Mk. 4.—.

Das Recht der Aufführung an Vereins- und Dilettantenbühnen wird nur erworben durch den Bezug von 6 Exemplaren. (Das Abschreiben der Rollen ist durch Reichsgesetz verboten.) Berufsbühnen gegenüber Manuscript; für diese ist das Aufführungsrecht nur durch den Verlag zu erwerben.

Durch Zeichnungen
unterstützte

Spielbearbeitung

zu vorliegendem Stück ist enthalten
in „Die Volkstümliche Bühne“.

Grundgedanke: Laßt uns sterben für den, der für uns gestorben.

Personen.

Ein römischer Hauptmann.

Erster römischer Soldat.

Zweiter römischer Soldat.

Ein christlicher Priester.

- Lucius, } Geschwister, Christen.
• Metella, }

Christliche Männer, Jünglinge, Frauen und Jungfrauen.
Römische Soldaten.

Zeit der Handlung: Die Regierungszeit des Kaisers Nero. — Ort der Handlung: Ein Raum im Zirkusgewölbe in Rom.

Betonung: Die zu betonenden Worte sind durch die Zeichen » « kenntlich gemacht.

Szenerie: Ein Gewölbe im Zirkus maximus. Kahle Steinmauern, im Hintergrunde links und rechts je ein Ausgang.

Erster Auftritt.

Der Hauptmann, der erste und der zweite Soldat.

Der Hauptmann: Es ist »Befehl des Kaisers,« daß die »Christen,« die jüngst man in den Katakomben aufgriff, »heute« noch, ohn' Unterschied des Alters und Geschlechts, gleich nach Beendigung der Gladiatorenkämpfe den »Tod erleiden.« Es sind daher die »Löwen« in den Zwingern »bereit« zu halten. Bringt also einstweilen die Christen hierher, weitere Befehle erteile ich alsdann. (Ab.)

Zweiter Auftritt.

Die beiden Soldaten ohne den Hauptmann.

Erster Soldat: Das wird ein »lustig Treiben« werden, meinst du nicht auch? Erst vor drei Tagen sind die »Löwen frisch« gekommen, man ließ mit Vorbedacht sie »ohne Nahrung« bis heut'. Da wird nicht viel von den elenden Christen übrig bleiben.

Zweiter Soldat: Die »Ärmsten!« Mich »jammern sie!«

Erster Soldat: »Narren« sind's, die ohne greifbaren Grund nach »Neuerungen« streben. Und glaube mir, »gefährlich« werden sie, weil »immer mehr« zu ihrer Fahne schwören. Frag' »hundert Menschen« hier in Rom und du wirst hören, daß »zehn davon« zum mindesten bekennen: »wir sind Christen!« — Daß da des »Kaisers Langmut« endlich »endete,« der doch den »Göttern« nah »verwandt« sich fühlt, war nur natürlich.

Zweiter Soldat: So glaubst du, daß der Kaiser, wie er angibt, »göttliche Macht« und »ird'sche Macht« in sich »vereinigt?«

Erster Soldat: Von seinem goldenen Palaste führt ein direkter Weg zu jenem Tempel, den er dem Jupiter errichten ließ. Man sagt, daß stundenlang er dort verweile in ernstem Zwiegespräch mit jenem. Daß er die »Christen ausrotten« soll, befahl ihm »Jupiter.« Und weiterhin befahl er, daß »nicht den Kreuzestod« sie sterben sollten, sondern »zerrissen« werden sollten von »wilden Tieren.« Hat der Kaiser doch diesen Spruch dem Volk sogleich bekannt gegeben.

Zweiter Soldat: Und »glaubst« du alles, was aus des Kaisers Munde kommt?

Erster Soldat: Vor allem habe ich nur zu »gehorden.« Des »Kaisers Wille« ist für mich »Gesetz.« Wenn mir der Kaiser aufgibt: „»Töte« diesen, er ist »mein Feind!«“ ich »tötet‘« ihn und wär's mein »eigner Bruder.« — Doch nun komm, der Schar der Todgeweihten ihr Urtheil zu verkünden. (Ab.)

Dritter Auftritt.

Der zweite Soldat allein.

Zweiter Soldat: Wo ist der Ausweg aus dem verworrenen Labyrinth meiner Gedanken? Seit Monden seh' ich schon, wie diese Christen sterben. »Nie« wird von bangen Lippen »Klageruf« ertönen; für »Christus,« ihren Gott, zu »sterben,« scheint ihres »Daseins Zweck.« Wer »war« nur dieser Christus, daß sein »Name allein« genügt, der »Menschen Sinn zu wenden?« — Ist »Christus Gott?« Sind »wir« nicht »unwert« dann, da wir in unsern Tempeln »falschen Götzen« opfern? Oder sind »unsere« Götter nur die einzig wahren? War jener Christus nicht vielleicht nur »Mensch?« — O, daß ich Ruhe fände über die Gedanken. O, daß mir jemand »Wahrheit« geben könnte!

Vierter Auftritt.

Voriger; der erste Soldat tritt mit mehreren anderen Soldaten auf, in ihrer Mitte befinden sich die Christen, Männer, Jünglinge, Frauen und Jungfrauen, sowie ein christlicher Priester, ein Greis.

Erster Soldat (zu den Christen): Hier wartet ihr, bis auf Befehl des Kaisers sich die Arena für euch öffnet. (Ab mit den Soldaten, der zweite Soldat bleibt im Hintergrund.)

Fünfter Auftritt.

Die Christen ohne die Soldaten.

Metella (zu ihrem jungen Bruder, welcher mit gesenktem Haupte dasteht): Du darfst nicht zagen, Lucius. Wer »Christo« nachfolgt, der muß »tapfer« sein. Laß nicht ein Mägdelein dich beschämen.

Lucius: Ich fürchte »nicht den Tod,« geliebte Schwester, nur »graut« mir vor dem »Schmerz« der »letzten« Stunde. Zerrissen werden von der Löwen Pranken, dünkt fürchtbar mir.

Metella: Und dennoch bleibe »standhaft,« Lucius. »Kurz« ist der »Schmerz« nur, »überschwenglich« ist der »Lohn.«

Der Priester: Kommt, Schwestern, Brüder, tretet alle um mich her, vernehmt, was Gott in meine Seele gibt.

Metella: Hilf siegen, Christus, bis alles vollbracht ist!

(Die Christen bilden einen Halbkreis um den Priester. Der zweite Soldat steht beobachtend im Hintergrund.)

Der Priester: Schwestern, Brüder, die »Stunde« der »Prüfung« ist »da.« Die Stunde, welche wir in unseren Gebeten oft erfleht haben. Was wir in der »Gefangenschaft erdulden« mußten, ist »gering« gegen das, was unser »wartet.« Doch wir sind »berufen,« zu »leiden,« denn mit dem »Christenberuf« ist »unschuldiges Leiden unzertrennlich verbunden.« Und »weil Christus« für uns »gelitten« hat, so sind »wir ihm,« unserem »Meister,« zum »Gehorsam« verpflichtet und weil Christus, als er »für« uns litt, »unschuldig« litt, so hat er uns damit ein »Vorbild« gelassen, daß »wir ihm,« unserm »Muster,« hierin »nachahmen,« in »seine Fußtapfen« treten und »ebenfalls unschuldige« Leiden mit »Geduld« ertragen sollen. »Geduldig« sollen wir unsere Leiden tragen, »ohne Böses« mit »Bösem« zu vergelten. Christus hat »für uns alle« gelitten, als »Opfer« für »alle« zur »Erlösung.« Er hat unsere Sünde »auf sich« genommen und »hinaufgetragen« mit seinem Leibe auf den »Altar,« auf das »Kreuzesholz.« Sein »schmerzsvoller Tod,« der uns vom »Elend der Sünde geheilt,« verpflichtet uns, »alle Gemeinschaft« mit der »Sünde,« und durch den »leiblichen« Tod »alle Gemeinschaft« mit »diesem Leben aufzuheben.« Endlich verpflichtet uns zu »geduldigem« Ertragen »unschuldiger Leiden« die »Bekehrung zu Christo« und die »selige« Gemeinschaft mit ihm. »Vor« der Bekehrung waren wir wie »irrende Schafe, ohne Weide, ohne Schutz, ohne Führer,« alles »fehlte« uns, auch die »Seligkeit;« »nun« haben wir »selige Gemeinschaft« mit dem »Hirten« und »Bischof« unserer Seelen,« der unser »Seelenheil wahrnimmt« und »besorgt.« — Fürchtet euch nicht vor dem Trozen eurer Feinde und erschredet nicht, »fürchtet euch nicht,« wenn Menschen mit »Bösem« euch drohen, »heiligt« vielmehr »Gott den Herrn« in euren Herzen, bleibt ihm »treu« in eurer Verehrung, »verehrt« ihn als »heilig,« den »Heiligen.« — Und wie Christus »leiblich« für uns litt, so sollen wir uns wappnen mit »demselben Sinne,« sollen wir »dieselbe Gesinnung« der »Ergebenheit« in »Gottes Willen« beweisen, wie Christus. — Denn wer im »Glauben an Christum Christi Leiden« als das »seinige« ansieht, hat »nichts« mehr mit der »Sünde zu schaffen,« alle Gemeinschaft zwischen ihm und ihr ist »völlig aufgehoben.« Denn ich sage euch,

die ihr gläubig hier versammelt seid, bereit, schmerzvollen Tod zu erleiden, »das Himmelreich,« die »christliche Kirche,« deren Haupt »Christus,« der »Gesalbte,« ist, »siegt« und währt »ewiglich,« trotz des Widerstandes höllischer Mächte. Auch »wir,« die wir »Gottes Kinder« und »Christi Freunde« sind, haben ihn »überwunden« durch des »Lammes Blut,« im Glauben an den Opfertod Christi. — »Gottes gnädiges Wohlgefallen, Erlassung« unserer »Schuld, Begnadigung, Reinigung« von Sünden, »Heiligung« haben wir erlangt. — »Christi Tod« verschaffte auch »uns« den »Sieg;« denn wir lieben das Leben »nicht bis an den Tod,« wir sind bereit, es »freudig hinzugeben,« weil uns die Gemeinschaft mit Christo »mehr« gibt, »teurer« ist, als das »zeitliche« Leben. — Lasset uns nun zum Opfertode schreiten. Im »Himmel,« dem Reiche des ewigen »Friedens,« ist »Freude,« nur auf »Erden,« wo noch »Kampf« ist, ist »Schmerz, Wehe« und »Trübsal!« —

Zweiter Soldat: Auch »mich« nimm auf, heiliger Vater.

Der Priester: Wer »bist« du?

Zweiter Soldat: Ein »Christ« seit »dieser« Stunde. Der »Schergen einer war« ich, Christenblut habe ich vergossen, der Sünde war ich untertan. Den »Weg der Buße« will ich gehn »mit euch,« nimm mich auf, heiliger Vater.

Der Priester: So »glaubst« du an »Jesum Christum, Gottes Sohn,« der gesandt wurde von seinem himmlischen Vater, den Menschen zum Heil, der da ist der »König aller Könige,« des Reich »Himmel und Erde umfaßt« in »alle Ewigkeit?«

Zweiter Soldat: Ich »glaube« an ihn.

Der Priester: Und du bist bereit, für deinen Glauben zu »sterben? Nicht leicht« zu sterben, sondern »qualvollen« Tod zu erleiden, wie der Erlöser ihn erlitt?

Der Soldat: Ich bin »bereit.«

Der Priester: Steh' auf, mein Bruder. Im Namen Jesu Christi: du gehörst zu uns. »Gepriesen seist du, Herr,« der du die Herzen der Menschen »kennst« und »alle«, ohne Unterschied, aus der Nacht der Sünde »erlöst.«

(Man hört in der Ferne anschwellende Rufe: „Die Christen! Die Christen!“)

Der Priester: Nun ruft uns Gott! Wir wollen »freudig sterben« für »Christus« und unseren »Glauben!«

Alle: »Freudig sterben« für »Christus« und unsern »Glauben!«

Sechster Auftritt.

Die Christen, der Hauptmann mit Soldaten.

Der Hauptmann (zu den Christen): Ihr da, zum »Tode« kommt! — »Frei« ist und »ledig,« wer hier »laut bekennt:« Ein »Irrtum« hielt die »Sinne mir gefangen,« durch »Lügen« hat man von den »alten Göttern« mich »abgewandt, sie« sind's »allein,« an die ich »glaube.« —

Alle: »Freudig« sterben wir für »Christus« und sein »heiliges Wort.«

(Die Stimmen draußen, laut und dringend: „Die Christen! Die Christen!“)

Der Hauptmann (zu den Soldaten): Die Löwen in die Arena! Eilt euch, das Volk wird ungeduldig! (Zu den Christen): Und ihr, vorwärts nun!

Alle: Freudig sterben wir für Christus und seine heilige Kirche.

(Während sich die Christen dem Ausgange zuwenden, fällt der Vorhang.)